

Joachim A. Böttinger, Bürgermeister

Gemeindejubiläum
„40 Jahre Gemeinde Frickingen – eine Erfolgsgeschichte“
5. Oktober 2013, Graf-Burchard-Halle

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste,

Am vergangenen Donnerstag konnten wir „23 Jahre Deutsche Einheit“ feiern - heute feiern wir die Einheit „40 Jahre Gemeinde Frickingen“. Beide Ereignisse sind aus meiner Sicht Erfolgsgeschichten - selbstverständlich hat jeder einzelne von uns das jeweilige „Erfolgsmaß“ für sich zu beurteilen.

Zum 1. Januar 1973 trat die „Vereinbarung über den Zusammenschluss der Gemeinden Altheim - Frickingen - und Leustetten“ in Kraft, die zuvor am 28. November 1972 von Bürgermeister Franz Vogler für die Gemeinde Altheim, Leopold Schweizer für die Gemeinde Frickingen und Bürgermeisterstellvertreter Wilhelm Schenzle für die Gemeinde Leustetten unterschrieben hatten.

Damit wurde die Geschichte der ehemals drei selbständigen Gemeinden neu geschrieben.

Ich freue mich über Ihr Kommen zur heutigen Jubiläumsfeier und heiße Sie alle auch im Namen des Gemeinde- und Ortschaftsrates sehr herzlich willkommen. Ich freue mich vor allem, dass so viele gekommen sind, die Jahre hinweg Verantwortung im gemeindlichen Miteinander tragen - ich freue mich über liebe Gäste beim heutigen Treffen.

Am heutigen Abend hören wir die Jugendkapelle Altheim / Frickingen unter Leitung von Bruno Groß. Wir freuen uns auf ihre musikalische Unterhaltung. Die anschließende Bewirtung liegt in den Händen des Musikvereins Altheim.

Dass wir ein so attraktives Jubiläumsprogramm anbieten können, haben wir einer Vielzahl von kompetenten und ehrenamtlich Aktiven zu verdanken. Allen voran Albert Mayer, dem Vorsitzenden unseres Kulturkreises und seinem Kompetenzteam - zu dem Christa Balser, Isolde Pfaff, Barbara Meier-Wichmann, Michael Baader und Richard Straßer gehören. Ebenso wichtig sind auch die zahlreichen Akteure am heutigen Abend - vor und hinter den Kulissen.

Ich darf an dieser Stelle auf die interessante, sehenswerte Rathausausstellung mit gelungenen Exponaten der vergangenen 40 Jahre auf dem Rathaus hinweisen – diese ist noch bis Jahresende geöffnet!

Gedanken zum Jubiläum

Unter einem Jubiläum verstehen wir gemeinhin eine Erinnerungsfeier bei der Wiederholung eines besonderen Datums. Der 1. Januar 1973 war für die Gemeinde Frickingen ein „besonderes Datum“ - es war die „Geburtsstunde“ der neu gebildeten Gemeinde.

Altheim, Frickingen und Leustetten gehören mit zu den ältesten Gemeinden in unserem schönen Bodenseekreis, der zusammen mit uns Geburtstag hat. Bekanntlich wurde unser Landkreis ebenfalls zum 1. Januar 1973 aus den ehemaligen Landkreisen Tettnang und Überlingen neu ins Leben gerufen.

Zurück zur geschichtlichen Ebene unserer Gemeinde:

Bereits 1984 feierte Leustetten sein 850-jähriges Bestehen. 1134 wurde Leustetten erstmals urkundlich erwähnt im Zusammenhang mit der Gründung vom „Kloster Salem“ und war später auch in Besitz der Grafen von Heiligenberg.

1992 konnte Alheim auf 850 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung zurückblicken. 1142 wurde Alheim erstmals in der Chronik des „Klosters Petershausen“ urkundlich erwähnt, wonach Probst Hugo von Konstanz von Abt Konrad das Gut Alheim für 5 Talente kaufte.

1994 feierte Frickingen sein 900-jähriges Jubiläum Gemeindegeschichte. 1094 wurde Frickingen erstmals in einer Urkunde des „Klosters Allerheiligen“ in Schaffhausen erwähnt. Für die damalige Besitzverleihung wirkte als Zeuge Graf Burchard von Frickingen mit.

Alle 3 Jubiläen sind übrigens in Ortschroniken festgehalten.

Was zeichnet unsere Gemeinde aus?

Unsere Gemeinde liegt in einer unverfälschten Kulturlandschaft in Nähe vom Bodensee. Wir sind ein „Staatlich anerkannter Erholungsort“ und in das beschauliche ‚Obere Salemer Tal‘ und die Höhenzüge des ‚Mittleren Linzgaus‘ eingebettet.

Unsere gemeindliches LOGO

„Gemeinde Frickingen Erholungsort im Bodenseekreis... von Natur aus schön!“

hat daher nach wie vor uneingeschränkte Gültigkeit. Unsere Gemeinde mit den Ortsteilen hat ihr Gesicht und ihre Identität bewahrt.

Ein Chinesisches Sprichwort sagt: *„Wer der Vergangenheit nachgeht, erfährt auch stets einiges über die Zukunft“*. Die strukturellen Veränderungen in den letzten vierzig Jahren waren in der Gemeinde vermutlich durchgreifender, als diese im Verlauf vergangener Zeiten. Umso wichtiger war und ist es, Veränderungen behutsam vorzunehmen. Vergleichen wir die Vergangenheit mit der Gegenwart, dann hat die Gemeinde mit den Ortsteilen zwar ihr Gesicht verändert, aber keinesfalls verloren.

Der ländliche Charme ist in allen Ortsteilen spürbar. Prächtige Obstgärten, historische Fachwerkbauten, beschauliche Wohn- und Gewerbegebiete, unsere attraktive Ortsmitte, die Weiterentwicklung unserer öffentlichen Einrichtungen (z. B. Feuerwehr, Bauhof, Fach- und Grundchule, Kindergärten) sowie die Neugestaltung unserer Erholungs- und Freizeiteinrichtungen (z. B. Apfelrundweg, Naturerlebnisbad, Naturatelier) kennzeichnen unsere gemeindebauliche Entwicklung. Bei uns finden Einheimische und Gäste noch ein Stück ursprünglicher Lebensart. Seit dem Jahre 2004 ist Frickingen auch als „Drei-Museen-Gemeinde“ bekannt (Tüftler-Werkstatt-Museum, Bodenseeobst-Museum, Gerber-Museum). Die Attraktion für Eisenbahnfans und Urlauber war und ist der „Frickinger-Ferienbahnhof“ - übrigens der erste Ferienbahnhof Deutschlands.

Für die Zukunft gilt daher, unsere gemeindliche Eigenart zu erhalten, zu pflegen aber auch weiter zu entwickeln.

Dazu gehört insbesondere auch die ausgewogene Weiterentwicklung der einzelnen Ortsteile und deren Besonderheiten und Eigenheiten. Aus der Geschichte wissen wir, Bundes- Landes- und Gemeindegrenzen haben sich immer wieder verändert. Es gilt daher nach wie vor die Feststellung *„Gemeindegrenzen kommen und gehen, die Ortsteile dagegen bleiben immer bestehen“*.

Was sind unsere Stärken im gemeindlichen Miteinander?

Ich denke es ist das funktionierende und vielfältige Netzwerk. Dieses funktioniert auf unterschiedlichsten Ebenen und Handlungsfeldern!

Zahlreiche [Vereine](#) und [Gruppen](#) bieten abwechslungsreiche Angebote im Sportbereich (z. B. F.A.L.), auf der Kulturebene (z. B. Musikvereine, Kulturkreis, klassische Konzertreihe Salemtal, AG-Tourismus) und auf sozialem Gebiet (z. B. Verein Miteinander-Füreinander, Seniorenkreis). Das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde steht auf hohem Niveau und ist bemerkenswert gut. Die Herbstnacht und der Herbstmarkt dokumentieren in eindrucksvoller Weise die Vielfalt im gemeindlichen Miteinander.

Darüber hinaus sorgen leistungsfähige [Betriebe](#) für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einwohnern (rund 3.000) und vorhandenen Arbeitsplätzen in der Gemeinde (mehr als 1.000). Gut aufgestellte Dienstleistungs-, Handwerks-, Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe fühlen sich bei uns zu Hause. Die vorhandene gemeindliche Infrastruktur und die Attraktivität der Region machen Frickingen zu einem entwicklungsfähigen Betriebsstandort und bringen damit qualifizierte Arbeitskräfte in die Gemeinde. Der örtliche Wirtschaftsrat integriert und fördert die betriebliche Entwicklung unserer Gemeinde.

Die letztlich Verantwortung für die gute und ausgewogene Entwicklung unserer Gemeinde lag und liegt nach wie vor in Händen des Gemeinde- und Ortschaftsrates sowie in einer leistungsfähigen Verwaltung.

Für die vergangenen 23- 1/2 Jahre darf ich allen genannten Gremien konstatieren, dass wir - auch wenn wir mal unterschiedlicher Meinung waren - stets konstruktiv zum Wohl der Gemeinde handelten und dementsprechende Beschlüsse gefasst haben.

Insofern können wir alle, die Verantwortlichen im gemeindlichen Netzwerk und mithin die Mitbürger/innen im Jubiläumsjahr mit gestärktem Selbstbewusstsein in die Zukunft blicken.

Ich komme zum Schluss und wünsche der Gemeinde und uns allen, die wir hier wohnen und uns wohlfühlen, alles Gute für die Zukunft - allen Gästen und Besuchern bei der heutigen Jubiläumsfeier viel Spaß, Unterhaltung und Vergnügen.

Herzlichen Dank.